

Norovirusinfektionen

Noroviren gehören zur Familie der humanen Caliciviren und können akute Gastroenteritiden verursachen. Der Erreger ist weltweit verbreitet und der Mensch ist das einzige relevante Erregerreservoir.

Von Norovirusinfektionen ist jedes Jahr eine große Anzahl von Menschen betroffen. Laut den Meldedaten des RKI lag die Erkrankungsinzidenz in Deutschland im Jahr 2014 bei ca. 90 Erkrankungen pro 100.000 Einwohner (Robert Koch-Institut: Infektionsepidemiologisches Jahrbuch für 2014, Berlin, 2015). Norovirusinfektionen zeigen starke saisonale Schwankungen mit einem Erkrankungsgipfel von Oktober bis März. Die Erkrankung ist gekennzeichnet durch plötzlich einsetzendes schwallartiges Erbrechen und starke Durchfälle. Häufig besteht gleichzeitig ein starkes Krankheitsgefühl mit Kopfschmerzen, abdominalen Schmerzen, Myalgien und Übelkeit.

Da der Erreger von Mensch zu Mensch übertragbar ist und geringe Virusmengen für eine Infektion ausreichen, besteht insbesondere in Gemeinschaftseinrichtungen die Gefahr von Ausbrüchen. In Krankenhäusern sind Noroviren die häufigsten Erreger von nosokomialen Ausbrüchen und verursachen hier allein 74% aller Ausbrüche. Im Durchschnitt sind pro Ausbruch 11 Personen betroffen.

Besonders gefährdet sind alte Menschen und Kinder die zudem auch in besonderem Maß von den aus den Symptomen (heftiges schwallartiges Erbrechen und starke Diarrhoe) resultierenden Flüssigkeitsverlusten betroffen sein können. Es ist somit sehr wichtig einen hohen Kenntnisstand zu Norovirusinfektionen beim Personal von Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und anderen Gemeinschaftseinrichtungen sicherzustellen. Im Vordergrund steht bei den Hygienemaßnahmen symptomatische Patienten von anderen Menschen abzuschirmen, um eine direkte oder indirekte Übertragung der Erreger zu verhindern. Zu den Maßnahmen gehören insbesondere die räumliche Isolierung der Erkrankten und eine Intensivierung von Desinfektionsmaßnahmen. Da es sich beim Erreger um ein unbehülltes Virus handelt, müssen Desinfektionsmittel mit nachgewiesener viruzider Wirksamkeit zum Einsatz kommen. Das Personal in Gemeinschaftseinrichtungen sollte insbesondere zu Beginn der Norovirus-Saison im Oktober bei jeder akuten Gastroenteritis schon vor Nachweis des Erregers Sicherungsmaßnahmen einleiten. Entscheidend ist, durch Wissen über die Symptome Erkrankte schnell zu identifizieren, um so die erforderlichen Präventionsmaßnahmen ohne Zeitverlust sicherstellen zu können.